

Umgestaltung der Elbestraße - Beteiligung an der Entwurfsplanung

Ergebnis aus der Beteiligung

Bei der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung „Umgestaltung der Elbestraße - Beteiligung an der Entwurfsplanung“ am 11. Juli 2025 im Mehrzweckgebäude der Elbe-Grundschule wurden der aktuelle Stand der Entwurfsplanung sowie die Ideen zur Neugestaltung der Elbestraße vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten unter anderem die Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch mit den Planungsteams über die verschiedenen Vorschläge auszutauschen und ihre Anregungen sowie Hinweise einzubringen. Vom 17. Juli bis zum 3. August 2025 bestand auf dem Beteiligungsportal mein.berlin.de darüber hinaus die Möglichkeit, sich über den Planungsstand und die Vorschläge zur Umgestaltung zu informieren und diese zu kommentieren.

Es handelte sich hierbei bereits um die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Planungen zur Umgestaltung der Elbestraße. Die erste Beteiligung fand im Zuge der zwischen 2023 und 2024 erarbeiteten Machbarkeitsstudie statt. Der dazugehörige Abschlussbericht steht unter www.kms-sonne.de/projekte/elbestrasse zum Download bereit.

Nach Abschluss der Beteiligungsphase im Juli/August 2025 wurden alle eingegangenen Anmerkungen und Hinweise vom Bezirksamt Neukölln – unter Einbezug der beteiligten Planungsbüros – bewertet und abgewogen. Sie fließen in die weitere Konkretisierung der Planungen ein, auf deren Grundlage die Bauplanungsunterlagen erstellt werden.

Förderung

Das Vorhaben „Umgestaltung der Elbestraße“ (Projektaufzeit: 12/2024 bis 12/2029) wird im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung 2 (BENE 2) gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 2391-B6-R).



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt	Bezirksamt Neukölln	BERLIN	
---	------------------------	---------------	--

Tabellarische Darstellung der Hinweise mit Stellungnahme der Fachplanung

Die in der Tabelle aufgeführten Beiträge wurden im Rahmen der Veranstaltung „Umgestaltung der Elbestraße – Beteiligung an der Entwurfsplanung“ (11. Juli 2025, 18:00 bis 20:00 Uhr) und im Zeitraum der Online-Beteiligung (17. Juli bis 3. August 2025) erfasst, anonymisiert und sortiert. Die Sichtung und Stellungnahme erfolgte durch das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt sowie das bezirkliche Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – unter Einbezug der beteiligten Planungsbüros.

Insgesamt beteiligten sich 32 Personen mit 47 Beiträgen online auf mein.berlin.de. Weitere Hinweise/Kommentare gingen bei der Beteiligungsveranstaltung ein.

Anmerkungen

- Bei den in der Tabelle aufgeführten Kommentaren handelt es sich um Originalbeiträge, die unverändert von mein.berlin.de übernommen wurden.
- Markierungen sollen die Auswertung erleichtern. Fett markierte Textstellen kennzeichnen Hinweise, Anregungen sowie Fragen.
- Bei mein.berlin.de hatten die sich Beteiligenden die Möglichkeit, auf Kommentare anderer zu reagieren. Ein „Like“ bedeutet dabei Zustimmung, ein „Dislike“ Abneigung bzw. Ablehnung.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung			
			Positiv	Negativ				
Hinweise aus der Beteiligungsveranstaltung, 11. Juli 2025								
Anregungen und Fragen aus dem Plenum								
1	11.07.2025	Bleiben die Bäume in der Elbestraße bestehen?			<ul style="list-style-type: none"> • Ja, möglichst alle Bestandsbäume sollen erhalten bleiben; im Einzelfall können Ersatzpflanzungen nötig sein. 			
2	11.07.2025	Welche Überlegungen gibt es zu den Kreuzungsbereichen und zur Straßenüberquerung Elbestraße/Sonnenallee. Könnten hier Ampeln aufgestellt werden?			<ul style="list-style-type: none"> • Ampeln stellen eine mögliche Lösung dar. • Aufgrund des derzeitigen Planungsstands sind keine konkreten Aussagen zur späteren Gestaltung dieses Bereichs möglich. 			
3	11.07.2025	Von wo bis wo erstrecken sich die Versickerungsflächen? Sind diese für die gesamte Elbestraße vorgesehen?			<ul style="list-style-type: none"> • Nach aktuellem Planungsstand sind Versickerungsflächen nur auf der Westseite (Fahrradstraße) vorgesehen. Auf der Schulseite verhindern die vorhandene Fernwärmeleitung sowie weitere Leitungen eine flächendeckende Versickerung. Die Versickerungsflächen beginnen an der Kreuzung Elbestraße/Sonnenallee und verlaufen mit Unterbrechungen bis zum Weigandufer. Sie erstrecken sich somit über die gesamte Länge der Elbestraße. 			
4	11.07.2025	Gibt es Überlegungen zu Querungsmöglichkeiten des Kanals und einer Brücke?			<ul style="list-style-type: none"> • Die Brücke ist nicht Teil der Entwurfsplanung für die Elbestraße, wurde jedoch in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt. 			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
5	11.07.2025	Wie viele Parkplätze gibt es aktuell und wie viele soll es in Zukunft geben?			<ul style="list-style-type: none"> Derzeit zählt die Elbestraße rund 292 Parkplätze, nach dem Umbau sollen es etwa 43 sein. Insgesamt entfallen 249 Parkplätze im Straßenraum. Hitze und Starkregen sind die beiden Extreme, die im Zuge des Klimawandels zunehmen. Stärkere Niederschläge belasten den Neuköllner Schifffahrtskanal durch unbehandeltes Abwasser. Die Abkopplung von versiegelter Fläche vom Bestandskanal mit Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung ist daher der effektivste Weg, Rückhalteräume für Starkregen zu schaffen und gleichzeitig das Kanalsystem zu entlasten. Für die Regenwasserbewirtschaftung entfallen die Parkplätze auf der Westseite der Elbestraße und für die Promenade in der Mitte. Hinzu kommt, dass der Erhalt der Bäume anzustreben ist, um in Hitzeperioden ausreichend Verschattungsmöglichkeiten zu bieten.
6	11.07.2025	Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass die Straße nur für Anlieger freigegeben ist?			<ul style="list-style-type: none"> Die Fahrradstraße ist grundsätzlich für Kfz nicht befahrbar. Ver- und Entsorgungs- sowie Einsatzfahrzeuge sind von dieser Einschränkung

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					ausgenommen. Um den Durchgangsverkehr in der Elbestraße zu unterbinden, werden Poller an ausgewählten Stellen platziert.
7	11.07.2025	Die Parkflächen im Einmündungsbereich der Laubestraße sind im Plan verkehrt herum eingezeichnet als aktuell. Hat das einen bestimmten Grund?			<ul style="list-style-type: none"> Die umgedrehte Parksituation in der Laubestraße wurde bewusst gewählt, da es an dieser Stelle sonst zu einer unübersichtlichen Fahrbahnquerung für Zufußgehende und Radfahrende in der Elbestraße käme.
8	11.07.2025	Sind die Stellflächen in den Hinterhöfen notwendig? Wurde die Dringlichkeit konkret abgefragt?			<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden Begehungen der Hinterhöfe durchgeführt. Die betreffenden Parkplätze befinden sich in Privateigentum bzw. besitzen baurechtlich Bestandsschutz. Die Parkplätze in den Hinterhöfen bleiben bestehen. Ihre Erreichbarkeit wird durch die Planung gewährleistet.
9	11.07.2025	Wie kann gewährleistet werden, dass die Schul- und Nachbarschaftsfläche ausschließlich von Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeugen befahren wird? Wie sichern sie diese Fläche ab?			<ul style="list-style-type: none"> Auch hier werden an ausgewählten Stellen Poller platziert, die bei Bedarf abmontiert werden können. Der Einbau automatisch versenkbarer Poller ist nicht möglich, da noch nicht alle Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge über die entsprechende Transponder-Technik verfügen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
10	11.07.2025	Erreichbarkeit durch Pflegedienste und Taxen: Können Betroffene hierfür eine entsprechende Ausnahmeregelung beantragen? Gibt es Sondergenehmigungen für besondere Beförderungsbedürfnisse?			<ul style="list-style-type: none"> • Ja, es wird Sonderflächen geben, die beantragt werden können. Auch diese befinden sich in der Vorplanung. Detaillierte Prüfungen für solche Sonderflächen entlang der Elbestraße werden noch durchgeführt.
11	11.07.2025	Wie wird mit möglichen Lärmbelästigungen durch die Schul- und Nachbarschaftsfläche umgegangen? Gibt es dazu bestimmte Überlegungen hinsichtlich der Gestaltung dieser Fläche oder auch Pläne für Ruhezeiten? Sind Konflikte zwischen Anwohnenden und Freizeitnutzenden in der Planung berücksichtigt worden?			<ul style="list-style-type: none"> • Das Ausmaß der Bespielung sowie Nutzung der Schul- und Nachbarschaftsfläche wurde im Anschluss an die letzte Beteiligungsphase bereits reduziert. Es wird nur einzelne Spielgeräte/Angebote geben, dazu die Möglichkeit zum freien Spielen. Demzufolge sind keine erheblichen Lärmbelastungen zu erwarten. • Es werden vereinzelt Bänke aufgestellt, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und Rastmöglichkeiten zu bieten. Dies kann zunächst auf Probe geschehen; bei zu viel Lärm und Verschmutzung könnten die Bänke wieder abgebaut werden.
12	11.07.2025	Wie wird die Straßenführung, auch in Bezug auf Sackgassen , gestaltet sein?			<ul style="list-style-type: none"> • Die Zufahrt zum Weigandufer bleibt bestehen. Im Entwurf ist die Weserstraße keine Sackgasse. Hier wird die Durchfahrt für Kfz gestattet sein, in Form einer Einbahnstraße.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
13	11.07.2025	Muss die Verkehrssicherheit auf dem Schulweg zwingend erhöht werden? Gibt es zugrundeliegende Unfallstatistiken, die diese Entscheidung untermauern? Wurden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Vorhinein berücksichtigt?			<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der durchgeführten Beteiligungsformate (Straßensafari, Kiezstand) wurden explizit die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen abgefragt. Hierbei wurde vor allem der Bereich direkt vor der Elbeschule als Gefahrenquelle identifiziert, was schlussendlich zur Planung der neuen Schul- und Nachbarschaftsfläche geführt hat. Die Umbaumaßnahmen sollen nicht nur zu mehr Schulwegsicherheit, sondern allgemein zu mehr Sicherheit, Barrierefreiheit sowie Stressreduktion im Straßenraum führen.
14	11.07.2025	Wird es zu verlängerten Rettungswegen und -zeiten für die Feuerwehr oder den Rettungsdienst kommen?			<ul style="list-style-type: none"> Für die Elbestraße liegen keine konkreten Studien vor. Das Planungsteam steht jedoch in engem Kontakt mit den betroffenen Einsatzstellen und diese haben keine Bedenken zur derzeitigen Planung geäußert.
15	11.07.2025	Für wen sind die Fahrradstraße und die geplanten Parkplätze vorgesehen, wenn die Straße nur noch für Anlieger mit privaten Stellplätzen befahrbar ist?			<ul style="list-style-type: none"> Die Fahrradstraße (westliche Seite) darf von allen Radfahrenden sowie Versorgungs- und Rettungsdiensten befahren werden. Eine Freigabe für

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>Anliegerverkehre (Kfz) erfolgt nur für die Zufahrt zu privaten Hofstellplätzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die östliche Seite darf (mit Ausnahme der Schul- und Nachbarschaftsfläche) weiterhin durch alle Kfz befahren werden. Eine Einschränkung auf Anliegerverkehre ist nicht vorgesehen. Die bestehende Parkraumbewirtschaftung bleibt bestehen.
16	11.07.2025	Aufgrund des Kopfsteinpflasters ist die Lärmbelästigung in der Schandauer Straße sehr hoch. Gibt es Überlegungen für ein Tempolimit und eine verbindliche Überprüfung?			<ul style="list-style-type: none"> Das Thema der Tempoanpassung nimmt das Planungsteam für die weiteren Planungsschritte auf und wird entsprechende Überprüfungen durchführen.
Hinweise der Gäste im persönlichen Gespräch mit den Planenden im Anschluss an die Präsentation					
1	11.07.2025	Wunsch nach Parkplätzen für Sharing-Angebote (bspw. zwischen Laube- und Weserstraße)			<ul style="list-style-type: none"> Die Anregung wird aufgenommen und die Realisierung von zum Beispiel einer Jelbi-Station geprüft.
Hinweise aus der Online-Beteiligung bei mein.berlin.de, 17. Juli bis 3. August 2025					
1 Neugestaltung des Straßenraums der Elbestraße					
1	17.07.2025, 20:13 Uhr	Vielen Dank für die Möglichkeit sich zu beteiligen. Ich wohne seit sechzehn Jahren in der Elbestraße und freue mich auf die Umgestaltung. Die Planungen gefallen mir alles in allem sehr gut. Nur zwei Wünsche habe ich, erstens auf dem Mittelstreifen ausreichend Bänke und zweitens ein Bodenbelag, der in seiner Materialität in die Straße passt, bitte keine Platten und erst recht nichts aus Beton . Die Elbestraße hat ein historisches Pflaster und dazu passt ein geschnittenes Großsteinpflaster am besten,	5	1	<ul style="list-style-type: none"> Bänke im Bereich der Promenade sind vorgesehen. Die Anregung bezüglich des Bodenbelags wird für den Bereich der Schul- und Nachbarschaftsfläche berücksichtigt. Außerhalb der Schul- und Nachbarschaftsfläche soll der Weg auf

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		alternativ Pflaster im Mischverband wie vorgeschlagen. Beides in Kombination wäre sicherlich auch vorstellbar.			der Promenade möglichst wasserdurchlässig befestigt werden.
2	18.07.2025, 11:47 Uhr	Ich finde den Wegfall von 250 Parkplätzen enorm und nicht aufzufangen . Durch die Einrichtung der beiden Fahrradstr. mit Durchfahrerverbot ist die Parkplatzsuche sehr begrenzt. Außerdem zahlen wir für die Parkraumbewirtschaftung, was auch den Verkehr beruhigt hat. Jetzt wird das alles wieder sehr chaotisch. Und dann sind nicht mal Bänke auf dem Mittelstreifen erwünscht! Ebenso kein Spielgerät vor der Schule. Ich bin sehr ratlos und verärgert.	2	3	<ul style="list-style-type: none"> Der Wegfall der Parkplätze wird sich für Pkw-Inhaber*innen zweifelsohne bemerkbar machen. Um wichtige Anpassungen im Bereich Klima, Aufenthaltsqualität sowie Fuß- und Radverkehr erreichen zu können, werden die Flächen jedoch benötigt. Die regulierende und beruhigende Parkraumbewirtschaftung bleibt bestehen. Bänke im Bereich der Promenade sind vorgesehen. Für den Bereich vor der Schule wird noch über geeignete Spielgeräte/Angebote entschieden. Denkbar sind beispielsweise auf dem Boden markierte Spiel- und Bewegungsflächen wie Hüpfspiele oder Lernfelder.
3	20.07.2025, 13:44 Uhr	<p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Bänke und Spielgeräte sind doch oben vorgeschlagen. Dafür ist die Beteiligung doch da.</p> <p>In Berlin ist so viel Fläche für Kfz blockiert und ich find den Entwurf toll. Die Straße wird einem Park gleichen, sowas ist doch klasse! Ich verstehe den Punkt natürlich, die Vorteile überwiegen aber meiner Meinung nach Hitze, Starkregen, Trockenheit... all diese Ereignisse werden durch so eine Umgestaltung ertragbarer. Daher ist die Abwägung gut und richtig. Ich bin gespannt auf das Ergebnis und freue mich, dass mal mutig an eine Umgestaltung gegangen wird.</p>	0	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
4	20.07.2025, 23:04 Uhr	<u>Antwort 2:</u> Es gab noch nie ein Recht auf Parken im öffentlichen Raum. Wer sich einen Privatgegenstand zulegt, muss sich eben Gedanken darüber machen, wo er ihn hinstellt. Mir gefällt der Entwurf.	0	0	
5	24.07.2025, 11:45 Uhr	<u>Antwort 3:</u> Moin, ich finde den Entwurf ziemlich gelungen. Ich denke, er weist in die Zukunft, was den Verkehr in Berlin betrifft. Und natürlich wird und soll es in der Zukunft weniger Autoverkehr geben und mehr grün und mehr Schwammstadt Berlin. Ich habe einen Kritikpunkt und der ist, dass der KFZ Streifen auch in Zukunft gepflastert sein soll, hier hätte ich mir Asphalt gewünscht, dass ist viel leiser. Ciao	0	0	<ul style="list-style-type: none"> Der finanzielle Spielraum lässt voraussichtlich keine größeren Maßnahmen im Bereich der östlichen Fahrbahn zu. Maßnahmen, die zu geringem Verkehrsaufkommen und zu niedrigen Geschwindigkeiten führen können, werden geprüft.
6	19.07.2025, 22:03 Uhr	Sehr schöne und tolle Planung! So geht nachhaltige Planung und ich freue mich sehr auf die Umsetzung. Der Knotenpunkt mit der Weserstraße (mit der Fahrradstraße) könnte vielleicht als Minikreisel umgesetzt werden. Außerdem sollte nach Radverkehrsplan sonst die Elbestraße vorfahrt haben .	9	4	<ul style="list-style-type: none"> Für das Anlegen eines Kreisverkehrs reichen die zur Verfügung stehenden Flächen nicht aus. Es wird erwartet, dass die Weserstraße die wichtigere Straße für den Radverkehr ist, bis die Anbindungen an die Schönstedtstraße (Querung Sonnenallee) und die Bouchéstraße (Querung Kanal) realisiert sind. Bis dahin soll daher die Weserstraße Vorfahrt haben.
7	20.07.2025, 10:41 Uhr	Die Planungen sind toll und ich freue mich sehr auf die Umgestaltung. Die Fahrradstraße könnte in rot asphaltiert werden, wie in NL oder hell, sodass	6	2	<ul style="list-style-type: none"> Die Gestaltung der Fahrradstraße wird sich am Berliner Leitfaden für

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
8	20.07.2025, 22:48 Uhr	<p>es im Sommer nicht so warm wird. Am Knoten mit der Weserstraße könnte ein Minikreisel eingerichtet werden, sonst sollte die Elbestraße Vorfahrt bekommen (Vorrangnetz). Ansonsten bin ich wirklich begeistert von den Planungen und freue mich auf den Platz, den man endlich sinnvoll nutzt. Einfach klasse!</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p>Antwort 1: Ich würde eher grünen Asphalt empfehlen, um bei der Kontinuität der Farbbegebung zu bleiben. Das wurde auch in Prenzlauer Berg schonmal gemacht, da aber ohne Begründung nicht fortgesetzt (vermutlich zu teuer, aber Beschichtungen bekommt man ja auch nicht umsonst).</p>	0	0	<p>Fahrradstraßen orientieren, der aktuell überarbeitet wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für das Anlegen eines Kreisverkehrs reichen die zur Verfügung stehenden Flächen nicht aus. • Es wird erwartet, dass die Weserstraße die wichtigere Straße für den Radverkehr ist, bis die Anbindungen an die Schönstedtstraße (Querung Sonnenallee) und die Bouchéstraße (Querung Kanal) realisiert sind. Bis dahin soll daher die Weserstraße Vorfahrt haben.
9	20.07.2025, 16:35 Uhr	Sehr gut und wichtig finde ich die Anbindung an die Schönstedtstraße über einen Zweirichtungsradweg auf dem Mittelstreifen der Sonnenallee! Diese Idee ist super und wird dem Vorrangsnetz auch gerecht.	6	1	
10	20.07.2025, 16:45 Uhr	<i>[Ergänzung durch die sich beteiligende Person]</i> Außerdem könnte ich mir Mittelinseln auf dem Radweg für Fußgänger vorstellen.	0	0	<ul style="list-style-type: none"> • Für eine Mittelinsel würde zusätzlicher Raum benötigt werden, der aktuell Baumstandorte oder

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					Versickerungsanlagen enthält. Ob eine Umsetzung notwendig und möglich ist, wird geprüft.
11	20.07.2025, 23:05 Uhr	<p>Die Idee der Gehfläche ist super und ich finde es toll, dass Berlin hier endlich in die richtige Richtung geht. Schade, dass es im Rahmen eines "Modellprojekts" erfolgen muss, weil das eigentlich Standard ist.</p> <p>Aber besser so als gar nicht. Ich habe allerdings noch folgende Details zu kritisieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Bereiche mit 6,50m Fahrbahn sind überdimensioniert. Das ist das Maß für den regelmäßigen Begegnungsfall Lkw-Lkw mit Tempo 50. Wir sprechen hier eher über den Begegnungsfall Pkw-Pkw mit Tempo 30 - hier spräche auch einiges für eine Einbahnführung mit noch schmälerer Fahrbahn. Überbreite Fahrbahnen provozieren überhöhte Geschwindigkeiten und verschwenden Raum. Die übrigen Flächen sollen dem Fußverkehr oder der Begrünung zugeschlagen werden. Ist nach EAR 23 das Zulassen von Parken im öffentlichen Raum begründungspflichtig. Es muss eine Verlagerung untersucht werden, wenn diese nicht stattgefunden hat, handelt es sich um einen Ermessensausfall. 	5	0	<ul style="list-style-type: none"> In den Bereichen mit 6,5 Metern Fahrbahnbreite wird es Kfz-Stellplätze und Lieferzonen geben, die Fahrgassenbreite ist also deutlich schmäler. Die Verkehrsführung auf der Ostseite ist eine Einbahnstraße. Aufgrund des finanziellen Rahmens ist kein grundhafter Umbau der östlichen Fahrbahn vorgesehen. Maßnahmen, die zu geringem Verkehrsaufkommen und zu niedrigen Geschwindigkeiten führen können, werden geprüft. Entsprechend der EAR wurden große Teile der Straße dem gesamten fließenden Verkehr (Rad, Fuß und Kfz), dem Aufenthalt und der Begrünung zugeordnet. Eine vollständige

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>3. Ist nach Ad-hoc-Arbeitspapier zur RAS 06 Parken im öffentlichen Raum generell nicht mehr vorzusehen.</p> <p>4. Soll das Parken tatsächlich regelwerkswidrig weiterhin auf der Fahrbahn erlaubt werden, braucht es ZWINGEND Sicherheitstrennstreifen zum ruhenden Verkehr!!! Dass diese hier vergessen wurden, stellt ein schweres Sicherheitsdefizit dar, das in den Bereich der groben Fahrlässigkeit fällt und ggf. eine Amtshaftung auslösen wird. Die Fahrradstraße entbindet nicht von der Notwendigkeit von Sicherheitstrennstreifen auf der Nebenfahrbahn.</p> <p>5. Auch bei dieser Neubauplanung fehlen sämtliche geschwindigkeitsdämpfenden Elemente (im Gegenteil, siehe 1.). Es wurden keinerlei Horizontalversätze o.ä. vorgesehen, die in Tempo-30-Zonen zwingend erforderlich sind. In Berlin wird das gerne vergessen, ich weiß. Aber im Neu- und Umbau gelten die technischen Regelwerke verbindlich.</p>			<p>Verlagerung auf private Stellplatzanlagen (Parkplätze, Parkhäuser) ist nicht beabsichtigt. Darüber hinaus ist die EAR ein technisches Regelwerk zur Planung und Gestaltung von Parkflächen und dient nicht der Genehmigung oder Begründung von Stellplätzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe oben. • Sicherheitstrennstreifen sind zu Radverkehrsanlagen vorzusehen. Bei Tempo 30 und somit für die im Rahmen der Planung lediglich in Teilflächen zu erneuernde östliche Fahrbahn der Elbestraße ist eine separate Radverkehrsanlage nicht erforderlich. • Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in Tempo 30-Zonen sind nicht verpflichtend. Dennoch wirkt die unebene Oberfläche sowie die Unterbrechung der Kfz-Fahrbahn durch die Schul- und Nachbarschaftsfläche geschwindigkeitsdämpfend. Weitere Maßnahmen, die zu geringem Verkehrsaufkommen und zu niedrigen

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>6. An der Kreuzung mit der Weserstraße ergeben die taktilen Elemente keinen Sinn. Hier wird taktil suggeriert, es handele sich um eine Querung, wo der Fußverkehr warten muss, obwohl hier Kfz ggf. in einen Fußverkehrsbereich einfahren würden.</p> <p>7. Generell sind an untergeordneten Straßen Gehwegüberfahrten vorzusehen. Andernfalls gelten Vorfahrtregelungen nur für Fahrzeuge, aber nicht für Zufußgehende.</p> <p>8. Am südlichen Ende wurden die Querungen für den Fußverkehr komplett vergessen.</p> <p>9. Es ist vorgesehen, im Rahmen der Planung die Zufahrten über die Gehwege hinweg in anderer Pflasterung auszuführen als die Gehwege. Dies war in der Vergangenheit üblich, ist mittlerweile jedoch unzulässig, da damit der Vorrang des Fußverkehrs nicht eindeutig erkennbar ist. Es entsteht optisch der Eindruck, der Kfz sei bevorrechtigt, was er aber nicht ist. Im Übrigen ist Kleinpflaster ein Problem für Menschen mit Rollatoren oder Kinder auf Tretrollern.</p>			<p>Geschwindigkeiten führen können, werden geprüft.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das stimmt, innerhalb der Schul- und Nachbarschaftsfläche muss keine Querungsstelle angelegt werden. Dies wird in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt. Zur verkehrlichen Regelung am Knoten Sonnenallee ist noch nicht geklärt, ob zum Beispiel eine Lichtsignalanlage (Ampel) eingerichtet wird. Eine Gehwegüberfahrt ist ebenfalls eine Option. Entsprechend der AV Geh- und Radwege kann die in Berlin übliche Gehwegbefestigung (Betonplatten) nur dann im Bereich von Grundstückszufahrten genutzt werden, wenn diese ausschließlich durch Pkw genutzt werden wird. Sobald Lieferverkehre bis 3,5 Tonnen oder schwerer die Überfahrt nutzen, sind Beton-, Klein- oder Großpflaster zu

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>10. Vor Hausnummer 6 ist angeblich der gesamte Gehweg in Kleinpflaster ausgeführt. Ich hoffe, dass es sich dabei um einen Fehler im Plan handelt.</p> <p>11. An den Querungen ist nicht vorgesehen, das Großsteinpflaster zu asphaltieren. Die Fahrbahn stellt damit trotz theoretischer Querungsoption ein enormes Hinderniss für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator dar.</p> <p>Abgesehen davon würde ich empfehlen, unter der Fahrradstraße Wurzelbrücken einzubauen, um langfristige Schadensfreiheit an der Infrastruktur zu gewährleisten. Und ich wundere mich abgesehen davon ziemlich darüber, dass keine Bänke vorgesehen sind.</p>			<p>verwenden. Mit Betonpflaster oder geschnittenem Natursteinpflaster können ebenfalls barrierearme Oberflächen geschaffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Plan dargestellt ist dem Bestand entsprechend Mosaikpflaster. Die Gehwegplatten werden nachgetragen. • Eine Verbesserung der Oberfläche im Bereich der Querungsstellen wird in der weiteren Bearbeitung angestrebt. • Die Baumwurzeln werden berücksichtigt. • Bänke im Bereich der Promenade sind vorgesehen.
12	21.07.2025, 11:20 Uhr	<p>Als Anwohner der Elbestraße begrüße ich die Planungen und ihre drei Zielvorstellungen ausdrücklich. Es freut mich außerordentlich, dass es im Jahr 2025 noch Bestrebungen gibt, den Bedürfnissen von Kindern, Fußgängerinnen und Fahrradfahrern gerecht zu werden und dass studienbasiert und nicht stumpfe Klientelpolitik für AutofahrerInnen zu machen, wie es der schwarz-rote Senat gerade vorträgt.</p> <p>Es freut mich, dass der Bezirk Neukölln dem allgemeinen rechten Turn nicht nachgibt und weiterhin sinnvolle und gemeinwohlorientierte Stadtpolitik betreibt.</p>	10	6	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Ich wohne seit nunmehr drei Jahren in der Elbestraße und habe sie in der Zeit als lautend und zu dem kostenfreien Großraumparkplatz wahrgenommen, von dem wenige Menschen profitieren und viele nichts haben.</p> <p>Ich freue mich auf den Tag, an dem ich nicht mehr gezwungen bin, mein Fahrrad über den holprigen Gehweg zu navigieren, weil die Straße praktisch unbefahrbar ist und meine Nichten ohne Lebensgefahr durch überdimensionierte, klima- und umweltschädliche Autos ihren Weg vom Kanal zu meiner Wohnung finden.</p>			
13	21.07.2025, 11:51 Uhr	<p>Ich weiche beim Radfahren regelmäßig auf die gefährliche Wildenbruchstraße aus und freue mich sehr, wenn die Elbestraße endlich mit dem Rad zu befahren ist. Wichtig wären ausreichend viele Lieferzonen, damit die Fahrradstraße nicht ständig von Lieferfahrzeugen zugeparkt und damit am Ende doch wieder zu einer stressigen Route wird.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p>	0	0	<ul style="list-style-type: none"> Lieferzonen sind im Bereich der Kfz-Fahrbahn (Ostseite) vorgesehen. In unmittelbarer Nähe soll es zudem die Möglichkeit geben, die Mittelpromenade und Fahrradstraße (zu Fuß) zu queren.
14	25.07.2025, 20:42 Uhr	<u>Antwort 1:</u> Fahrradstraße wäre ja baulich abgetrennt und nur fürs Rad. Trotzdem sind Ladebereiche wichtig!	0	0	
15	21.07.2025, 13:10 Uhr	<p>Ich freue mich auf die Umgestaltung, da unsere Strassenbäume dann hoffentlich mehr Regenwasser bekommen als bisher. Mit jedem trockenen Jahr leiden sie mehr und ihre Erhaltung ist mir ein großes Anliegen. Für mich ist es annehmbar, dass dafür Parkplätze abgebaut werden. Es wäre schön, wenn weniger Poller zur Abgrenzung der Fahrradkreuzung zum Einsatz kämen. Die aktuelle Situation mit über 30 Pollern führt eher zu Verwirrung als Orientierung.</p>	5	0	<ul style="list-style-type: none"> Entsiegelung und Versickerung des Regenwassers sind ein wichtiger Baustein der Planungen. Da, wo es möglich ist, werden die Baumscheiben vergrößert. Zusätzlich wird Regenwasser durch die Versickerungsflächen vor Ort

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>zurückgehalten. Diese Maßnahmen verbessern die Aufnahme von Regenwasser für die Bäume.</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Einsatz von Pollern wird so gering wie möglich gehalten, jedoch notwendig sein.
16	21.07.2025, 20:42 Uhr	<p>Ich freue mich auf die Änderung und hoffe, dass die Bäume hierdurch erhalten bleiben können. Schön wäre, wenn diese vom Bezirk regelmäßig bewässert werden könnten, da einige schon sehr trocken sind. Auch die Umgestaltung als Fahrradstrasse begrüße ich sehr und auch die Brücke über den Kanal finde ich eine sinnvolle Idee.</p> <p>Schön wäre, wenn die Promenade durch die Nachbarschaft genutzt wird; ich bin jedoch gegen eine große Anzahl von Sitzgelegenheiten, um Zustände wie auf der Admiralsbrücke zu verhindern: Ansammlungen von Touris und Hipstern, die die ganze Nacht trommeln, laut sind und Müll hinterlassen, würde ich gerne vermeiden. Die Elbestrasse soll für die Anwohner*innen verändert werden und nicht zum Sammelpunkt für laute Touristenhorden werden!!</p>	6	1	<ul style="list-style-type: none"> Jungbäume werden bis zur Entwicklungspflege (etwa 6 Jahre) von der Pflanzfirma gewässert und bis zum zehnten Standjahr (also weitere 4 Jahre) vom Bezirk Neukölln (mindestens 100 Liter, mindestens 10 Wässerungsgänge pro Baum und pro Jahr). Bis dahin sollte der Baum in die Tiefe gewurzelt haben, um sich selbst versorgen zu können. Bei den aktuellen Trockenperioden funktioniert dies allerdings nur bedingt. Die Problematik ist dem Bezirksamt bewusst und geht über die Grenzen Neuköllns weit hinaus. Jeder Berliner Bezirk erhält pro Jahr ein gewisses Budget, mit dem alle Belange eines jeden einzelnen Straßenbaums gedeckt werden müssen: Priorität hat die Verkehrssicherheit (zum Beispiel Totholz, Lichtraum, Einkürzung, Fällung), daneben Pflege-/Entwicklungsschnitte, Wässern, Neupflanzungen etc.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
17	21.07.2025, 21:13 Uhr	<p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Ich kann hier nur zustimmen. Flächen wo Leute zusammenkommen sind immer wichtig, aber diese kann man mehr ausbauen außerhalb von Wohnstraßen. Ich fände es zum Beispiel nicht gut, wenn hier</p>	0	0	<ul style="list-style-type: none"> Das zugeteilte jährliche Budget an die Anforderungen aller „Baum-Belange“ anzupassen, ist eine politische Frage und kann von uns als Verwaltungsorgan nicht beantwortet werden. Daher freuen wir uns über das Engagement der Bevölkerung, was das Wässern von Bäumen über dem zehnten Standjahr betrifft. Um zu erfahren, welche Bäume Sie ab dem elften Standjahr wässern können, empfiehlt es sich, die Informationen zum Pflanzjahr auszulesen: www.daten.berlin.de/datensaetze/baum_bestand-berlin-wms-52e6ddaa Informieren Sie sich gerne auch auf <u>Wässern von Stadtbäumen - Berlin.de</u> (www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtbaeume/waesser_n-von-stadtbaeumen). Bei weiteren Fragen können Sie sich telefonisch (030/90239-2507) oder per E-Mail (strassenbaum@bezirksamt-neukoelln.de) melden. Ziel der Umgestaltung der Elbestraße ist eine lebendige Kiezstraße mit einer attraktiven Spiel- und

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
18	22.07.2025, 12:56 Uhr	<p>Tischtennisplatten oder ähnliches stehen würden, an denen Menschen bis in die Nacht spielen...</p> <p><u>Antwort 2:</u> Tischtennis gibts ja schon an de Ecke Fuldastr/Weigandufer, das brauchen wir hier nicht. Aber zwei, drei Bänke mehr für die Kinder vorm Schulgebäude? Das sollte doch drinsitzen.</p>	0	0	<p>Nachbarschaftsfläche. Hierfür sind auch Sitzangebote für unterschiedliche Altersgruppen aufzustellen. Sollte sich herausstellen, dass durch die Nutzung der Bänke zu viel Lärm verursacht, gibt es die Möglichkeit, sie später an einen anderen Standort zu versetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tischtennisplatten sollen nicht aufgestellt werden; geplant sind Angebote für ein freies Spiel über Bodenmarkierungen.
19	22.07.2025, 12:55 Uhr	<p>Ich wohne seit 2013 in der Elbestraße und stolpere somit seit 12 Jahren über Löcher und Wurzelbuckel - schön, dass die Gehwege endlich saniert werden. Dass die Bäume mehr Raum zum Leben bekommen, ist überfällig - der Trockenstress ist enorm, der Baum vor unserem Haus hat dadurch Spinnmilben bekommen und wirft im Juli schon Blätter ab. Wenn jetzt nichts passiert, sterben die Bäume in einigen Jahren - das darf nicht passieren. Her mit dem Grün! Die Fahrradstrasse ist ein grosser Gewinn, und ich hoffe wirklich, dass die dazugehörige Brücke auch tatsächlich gebaut wird. Den Wegfall von Parkplätzen empfinde ich als Gewinn. Mehr Platz für Menschen, weniger für Blech. Viele der Autos sind Dauerparker, bei Schnee oder nach dem Blätterfall sieht man, dass sie wochenlang nicht bewegt werden. Und zudem dienen die meisten Plätze nicht dem Anwohnerparken: Wohnmobile, Gewerbefahrzeuge, Kennzeichen aus München, Frankreich, Weißrussland. Das ist touristisches und gewerbliches Parken. Die Elbestrasse ist zum Parkplatz verkommen, obwohl sie als Promenade gebaut wurde. Ein vor kurzem verstorbener Nachbar berichtete mir, wie die Strasse noch bis Anfang der 1960er aussah: mit einem Kiesweg in der Mitte zum Flanieren. Erst mitte der 1960er sei die Promenade schritt für schritt zugepflastert</p>	9	1	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>worden. Wenn wir diesen Fussweg jetzt wiederbekommen, wird eine verfehlte Verkehrspolitik nach 60 Jahren endlich korrigiert. Ich hoffe, die Bauarbeiten beginnen bald, denn ich hab Kinder, die bald in die Schule kommen - wäre toll, wenn sie nicht erst zum Abi hier flanieren können. Was an der Planung noch verbessert werden könnte: Mit Wehmut sehe ich, dass es angeblich keine alternative zur Öffnung des Verkehrs in der Weserstr. gibt - die Durchfahrtssperre hat hier einiges entschleunigt. Bei den Ladezonen/Lieferzonen bin ich skeptisch, ähnliche Zonen werden in der Karl-Marx-Straße regelmässig zugeparkt. Die Kontrolle ist hier wichtig, sonst Parken die Leute, wo es ihnen passt. Bei der Promenade möchte ich auch keine Zustände wie in der Admiralstrasse - aber zwei Bänke mehr auf dem Platz vor der Elbeschule dürften es schon sein, vielleicht gerade auf der Seite des Schulgebäudes, wo sie nicht direkt vor irgendjemandes Schlafzimmer stehen. Denn was nützt ein grüner Stadtraum, wenn man dort nicht verweilen kann? Bei den Versickerungsmulden würde ich mir Mulden wie am Weigandufer wünschen, auf denen auch Blumen und Strauchwerk Platz finden, nicht so stumpfe graswüsten wie auf den Beispieldildern. Wäre zu überlegen, welche Pflanzen im Baumschatten gedeihen.</p>			<ul style="list-style-type: none"> Die Möglichkeiten zur Verkehrsführung am Knoten Weserstraße werden nochmal geprüft. Die Kontrolle zur Einhaltung der neuen Verkehrsführung ist nach der Umsetzung der Elbestraße sehr wichtig. Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen stehen wir hierzu in engem Austausch mit der Polizei und Ordnungsamt, damit entsprechende Kontrollen durchgeführt werden Eine diverse Bepflanzung ist Ziel der Planung und wird im Weiteren mit den Berliner Wasserbetrieben abgestimmt.
20	22.07.2025, 14:38 Uhr	<p>Sehr gute Planung! Ich freue mich schon, wenn die Gehwege besser sind und es endlich eine Fahrradstraße gibt. Viele Autos in der Elbestraße sind Dauerparker, dem stimme ich zu, deshalb finde ich es gut, wenn die Parkplätze weniger werden und das Parken besser geregelt ist.</p> <p>Ein großes Anliegen für mich sind Mülleimer! Ich glaube, es gibt derzeit nur einen orangen Mülleimer auf der Elbestraße. Wir haben auch ein Müllproblem hier, weil es einfach nicht genug Mülleimer gibt. Mir wäre wichtig, so bald wie möglich mehr Mülleimer zu haben.</p>	9	4	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Planung werden Standorte von Abfalleimern mit der BSR abgestimmt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		Aber generell freue ich mich schon auf eine kinder- und radfreundliche Elbestraße in der die schöne Baumallee nicht vertrocknet, sondern wächst und gedeiht!			
21	22.07.2025, 17:36 Uhr	<p>Ich sehe die aktuelle Planung in vielen Punkten kritisch, in einigen Punkten positiv.</p> <p>Größter Kritikpunkt ist der Wegfall von vielen Parkplätzen ohne Not. Der Einwand, dass in der Elbestraße zu großen Teilen nur Dauer parker, Gewerbe etc. parkt: Hier ist wohl jemand kein anwohniger KFZ-Halter. In der Elbestraße gibts Parkraumbewirtschaftung seit letztem Jahr. Das Ordnungsamt ist regelmäßig vor Ort und verteilt Knöllchen, zu Recht. Der Wegfall der vielen Parkplätze in der Elbestraße wird den Druck weiterhin mehr als erhöhen, am Abend noch irgendeinen Parkplatz in der (vom KFZ-Halter bezahlten) Parkraumzone zu bekommen. Warum hier ohne Not so sehr zu Lasten der Autofahrer geplant wird, ist mir ein Rätsel. Wozu dann Parkraumbewirtschaftung, wenn ich dann doch keinen Parkplatz finde? Von KFZ-Fahreren mit Einschränkungen mal ganz abgesehen. Als Mensch mit Gehbehinderung bin ich darauf angewiesen, in halbwegs Laufnähe parken zu können.</p> <p>Kritisch sehe ich auch, dass die Elbestraße dann in der finalen Phase vorfahrtberechtigte Fahrradstraße ist. Fahre ich die Weserstraße mit dem Rad vom Kottbusser Damm, ist sie fast durchgehend vorfahrtberechtigt. Eine vorfahrtberechtigte Elbestraße halte ich hier für einen möglichen Unfallschwerpunkt auf Radfahrerseite.</p> <p>Die geplanten Ruhe-/Erholungszonen in allen Ehren: Wir haben in der Weserstraße einen groß dimensionierten Spielplatz mit zahlreichen</p>	9	8	<ul style="list-style-type: none"> Für Personen mit EU-Parkausweis können personenbezogene Parkplätze ausgewiesen werden. Die geltenden Vorfahrtsregelungen werden neben der Beschilderung auch über Fahrbahnmarkierungen verdeutlicht, die intuitiv wahrnehmbar sind. Die Mitte der Elbestraße wird zu einer Promenade gestaltet. Besonderes für

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Möglichkeiten. Am Wildenbruchplatz ebenso. Mit vielen Möglichkeiten, dort auf Bänken etc. am Kanal zu sitzen. Was mich genau veranlassen sollte, mittig der Elbestraße zu verweilen, wohlgemerkt, wo kein Ladengeschäft, keine Gastro (Das Cafe auf der Ecke Elbe/Weserstraße hat eigene Sitzplätze draußen): hier fehlt mir die Phantasie. Was aus "Begegnungsstätten" geworden ist, können wir an zahlreichen fertiggestellten Straßen sehen. Die Stätten dort sind schnell vermüllt, werden anders genutzt, als man sich vorgestellt hatte oder oder oder. Ich persönlich glaube einfach nicht, dass der Gedanke bzw. das Konzept später die Wirklichkeit abbilden wird.</p> <p>Was ich gut finde: Endlich werden die Gehwege gemacht. Mit Gehbehinderung hab ich schon zwei schwere Stürze auf der Elbestraße erleben"dürfen" mit wochenlanger Krankschreibung. Die Gehwege der Elbestraße sind eine Zumutung. Dass diese endlich für Fußgänger jeder Mobilitätsstufe modernisiert werden, begrüße ich sehr.</p> <p>Spreche hier nur für mich, weiß aber aus Gesprächen mit Nachbarn, dass diese Baumaßnahme in der Elbestraße ähnlich kritisch gesehen wird mit Schwerpunkt der vielen wegfallenden Parkplätze. Das ist nicht nur für Anwohner eine Zumutung, sondern auch für Lieferverkehr etc. Dieser Teil der Planung kann ich nur als am Bedarf vorbei bewerten. Hätte mir eine echte Mitgestaltung in Form eines Vetos gewünscht. Bzw. einen Kompromiss. Das hier ist ggü. den Fahrzeughaltern der Elbe/Weserstr. kein Kompromiss, sondern ein elendiges Aufdoktrinieren.</p>			<p>ältere oder gehbehinderte Menschen sind Bänke in Teilabschnitten unverzichtbar. Auch wenn die Brücke über den Schifffahrtskanal nicht gleichzeitig mit dem Umbau der Elbestraße gebaut wird, entsteht im Hinblick auf die Überquerung des Kanals eine attraktive Wegeverbindung zwischen Neukölln und Treptow.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Uns ist es wichtig, die Wünsche und Anregungen der Anwohnenden in die Umgestaltung einfließen zu lassen. Eine direkte Entscheidungsbefugnis in Form eines Vetos ist im Rahmen der geltenden Verfahren jedoch nicht möglich. Die Straßenplanung orientiert sich neben den Bedürfnissen der Anwohnerschaft auch an gesetzlichen Vorgaben, etwa dem Mobilitätsgesetz (MobG), sowie am

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
					<p>demografischen Wandel und am Klimawandel.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuell werden in der Elbestraße rund 72 Prozent der Flächen vom motorisierten Verkehr eingenommen. Diese Verteilung ist aus Sicht anderer Verkehrsteilnehmender nicht bedarfsgerecht. Ziel der Umgestaltung ist daher, die Flächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs zu verändern. Zusätzliche Flächen können dabei nur durch die Umnutzung von Stellplatzflächen des motorisierten Verkehrs gewonnen werden. • Für den Lieferverkehr werden zukünftig eigene Bereiche ausgewiesen.
22	23.07.2025, 23:16 Uhr	<p>Die verkehrsberuhigenden Spielmöglichkeiten vor der Schule, die Fahrradstraße, die Versickerungsmöglichkeiten und die Sanierung der Gehwege sind super. Ich freu mich darauf, dass die Aufenthaltsqualität der Elbestraße verbessert wird - gerade für die Schüler*innen - zwischen Weserstraße und Weigandufer.</p> <p>Was aktuell auch auf jeden Fall fehlt sind Mülleimer. Hier braucht es deutlich mehr.</p> <p>Der Wegfall vieler Parkplätze auf der westlichen Elbestraße (zwischen Weserstraße und Sonnenallee) in der Mittellage sehe ich kritisch. Durch die Planung der Gehwege und Fahrradstraße sehe ich hier keine Notwendigkeit</p>	6	3	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Planung werden Standorte von Abfalleimern mit der BSR abgestimmt. • Eine durchgehende Promenade ist nicht nur für die Funktion als Fußverkehrsachse, sondern auch aus

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>einer „Promenade“. Der Parksuchverkehr ist aktuell in Summe schon sehr hoch und wird im gesamten Parkgebiet 106 dadurch nur noch schlimmer bzw. verlagert sich auf die umliegenden Straßen. Ich sage nicht, dass es konkret mehr Parkplätze auf der Elbestraße geben sollte - gerade der Wegfall vor der Schule befürworte ich. Die Notwendigkeit einer Promenade auf der westlichen Elbestraße sehe ich jedoch nicht. Die Förderung der Aufenthaltsqualität in dem Bereich (gerade in der Nähe der Sonnenallee) ohne Geschäfte wird hier nicht zwingend zusätzlich zu Gehwegen usw. nicht wirksam. Aufgrund des aktiven Parkdrucks wären hier mehr Parkplätze oder wenigstens ein alternativer Parkraum (nur für Anwohnende) nachzudenken. Alternativ: Ist für Anwohnenden eine alternative Verlagerung des Parkraums (Parkhaus, Tiefgarage o.ä. - gerne auch bewirtschaftet) nachgedacht?</p>		<p>städtbaulicher Sicht wichtig. Zudem kommt die Entsiegelung des Bereichs den Bäumen und dem Wasserhaushalt zugute.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alternativer Parkraum steht zum Beispiel in den Neukölln Arcaden oder im Parkhaus Rollbergstraße zur Verfügung. 	
23	24.07.2025, 15:41 Uhr	Ich finde die Planung sehr gut, vor allem die Fahrradstrasse wird für mich ein großer Gewinn sein. Das insgesamt in der Stadt ein riesiger Anteil des Raum für den Autoverkehr und für das Parken von Autos eingenommen wird, finde ich die Reduzierung der Parkplätze sehr positiv, da so endlich mehr Platz zum Leben geschaffen wird.	5	8	
24	25.07.2025, 09:36 Uhr	<p>Guten Tag, erst einmal vielen Dank für die Ideen zum Umbau der Elbestr., der grundsätzlich dringend notwendig ist. Zum Entwurf habe ich folgende Anmerkungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Weserstraße ist erst vor Kurzem mit hohem Aufwand und breiter Akzeptanz als Fahrradstraße eingerichtet worden. Nun soll sie teilweise wieder für den motorisierten Durchgangsverkehr geöffnet werden – ein Schritt, der das Konzept konterkariert und die bereits erzielten Fortschritte zunichten machen würde. 	4	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Vorschlag: Führen Sie den Kfz-Verkehr konsequent über die Laubestraße oder alternative Routen; belassen Sie die Weserstraße uneingeschränkt als Fahrradstraße.</p> <p>Begründung: Eine sichere, lückenlose Radachse ist für das Mobilitätsverhalten entscheidend. Bis die geplante Brückenverbindung über den Kanal und das übergeordnete Radwegeprojekt der Elbstraße realisiert sind, dürfen - in Berlin insb. realistisch betrachtet - noch mindestens zehn bis fünfzehn Jahre vergehen. In dieser Zeit, und darüber hinaus, bleibt die Weserstraße für den Radverkehr unverzichtbar. Auch das Weigandufer wird durch die Umleitung des Durchgangsverkehrs an Attraktivität wieder verlieren. Bitte hier nochmal eine Umplanung dringend prüfen.</p> <p>So ganz einleuchtend ist auch nicht, wieso die Nachbarschaftsfläche unbedingt direkt vor der Schule eingerichtet werden muss. Die Anordnung Nachbarschaftsfläche vor Schule scheint mir etwas zu direkt und zu kurz gedacht. Ggf. wäre die Verschiebung der Fläche einen Block weiter Richtung Kanal die sinnvollere Variante, würde die Weserstr. und das Weigandufer weniger durch Durchgangsverkehr belasten und die Aufenthaltsqualität am Kanal deutlich erhöhen. Die Kinder werden die paar Meter Fußweg auf sich nehmen. Menschen, die von der Sonnenallee durch die Elbestr. gehen, wollen zum Kanal, Läden oder zu Bars und werden sich kaum mittig auf der Elbestr. irgendwo hinsetzen. Derzeit scheint mir die Nachbarschaftsfläche vor der Schule etwas diskonnektiert und deplatziert.</p> <p>2. Bitte als Pflaster "Großsteinpflaster geschnitten" nehmen. Erfahrungen zeigen, dass Betonpflaster bereits nach wenigen Jahren grau, fleckig und ungepflegt wirkt. Geschnittenes Großsteinpflaster ist nicht nur</p>			<ul style="list-style-type: none"> Die Möglichkeiten zur Verkehrsführung am Knoten Weserstraße werden noch einmal geprüft. Die Beschränkung der Freigabe der Fahrradstraße auf Anliegerverkehre bleibt in jedem Fall bestehen. Als lokale Akteurin und soziale Institution besitzt die Schule eine Bedeutung für ihr urbanes Umfeld. Ein vorgelagerter Platz verfügt als Teil des öffentlichen Raums über ein Potenzial, das multifunktional genutzt werden kann. Der Schulvorplatz ist Treffpunkt, Zu- bzw. Eingangsbereich und das Bindeglied zwischen Schule und Kiez. Der Schulvorplatz bietet Orientierung, stärkt die Identifikation im Stadtteil und präsentiert die Elbeschule nach außen. Für die Querungsstellen für Zufußgehende wird die Verwendung von geschnittenem Großsteinpflaster geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>robuster, sondern behält auch bei höherer Belastung seine ansprechende Optik. Ein gepflegtes Erscheinungsbild fördert nachweislich die Identifikation der Anwohnenden mit ihrem Quartier und reduziert Vandalismus sowie Vermüllung.</p> <p>Vorschlag: Verwenden Sie durchgehend geschnittenes Großsteinpflaster; sparen Sie bitte nicht an der falschen Stelle.</p> <p>Begründung: Nachhaltigkeit schließt Ästhetik und Langlebigkeit ein. Ein hochwertiger Belag mindert langfristig Wartungs- und Reinigungskosten.</p> <p>3. Offene Sitzgelegenheiten (vor der Elbeschule) können schnell vermüllen, besonders in einem Bezirk mit bekannten Müllproblemen. Ich bin mir nicht sicher, dass sich die Hoffnung mit dem "Nachbarschaftstreff" erfüllen wird, andere Beispiele in der Stadt lassen Gegenteiliges erwarten. Das Problem ließe sich ggf. allein dadurch reduzieren, dass man die "Nachbarschaftsfläche" nicht diskonnektiert von allem Geschehen auf vor der Schule platziert, sondern sie in das Gesamtkonzept der Aufenthaltsfläche am Kanal einbindet (siehe Anmerkung oben).</p> <p>Grundsätzliche Anmerkung zur Nachbarschaftsfläche (wenn sie denn unbedingt sein muss): Installieren Sie ausreichend Abfallbehälter in unmittelbarer Nähe der Sitzbereiche. Implementieren Sie ein festes Reinigungsintervall (mindestens täglich an Schultagen). Ziehen Sie bitte vandalismusresistente Materialien und modulare Sitzmöbel mit glatten Oberflächen vor, die sich leicht säubern lassen. Nur gepflegte Flächen</p>			<ul style="list-style-type: none"> Die Empfehlungen zu robusten Materialien und zur Reinigung werden zur Kenntnis genommen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>laden auch langfristig zum Verweilen ein und erfüllen den Anspruch eines „Schulvorplatzes für alle“.</p> <p>Bitte überdenken Sie die Gestaltung der Nachbarschaftsfläche noch einmal grundsätzlich.</p> <p>4. Was ist mit der Beleuchtung der Straße? Die Elbestr. gehört in Dunkelstunden nicht gerade zu den hellsten. Wird im Zuge der Umbaumaßnahmen auch die Beleuchtung erneuert?</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Eine ausreichende Beleuchtung wird in den umgestalteten Bereichen berücksichtigt.
25	25.07.2025, 09:44 Uhr	<p>Guten Tag, erst einmal vielen Dank für die Ideen zum Umbau der Elbestr., der grundsätzlich dringend notwendig ist. Zum Entwurf habe ich folgende Anmerkungen:</p> <p>Die Weserstraße ist erst vor Kurzem mit hohem Aufwand und breiter Akzeptanz als Fahrradstraße eingerichtet worden. Nun soll sie teilweise wieder für den motorisierten Durchgangsverkehr geöffnet werden – ein Schritt, der das Konzept konterkariert und die bereits erzielten Fortschritte zunichtenmachen würde. Vorschlag: Führen Sie den Kfz-Verkehr konsequent über die Laubestraße oder alternative Routen; belassen Sie die Weserstraße uneingeschränkt als Fahrradstraße.</p> <p>Begründung: Eine sichere, lückenlose Radachse ist für das Mobilitätsverhalten entscheidend. Bis die geplante Brückenverbindung über den Kanal und das übergeordnete Radwegeprojekt der Elbestraße realisiert sind, dürften – in Berlin insb. realistisch betrachtet – noch mindestens zehn bis fünfzehn Jahre vergehen. In dieser Zeit, und darüber hinaus, bleibt die Weserstraße für den Radverkehr unverzichtbar. Auch das Weigandufer wird</p>	3	0	<ul style="list-style-type: none"> • Antworten siehe oben (Nr. 24), da mehrfach aufgeführt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>durch die Umleitung des Durchgangsverkehrs an Attraktivität wieder verlieren. Bitte hier nochmal eine Umplanung dringend prüfen.</p> <p>So ganz einleuchtend ist auch nicht, wieso die Nachbarschaftsfläche unbedingt direkt vor der Schule eingerichtet werden muss. Die Anordnung Nachbarschaftsfläche vor Schule scheint mir etwas zu direkt und zu kurz gedacht. Ggf. wäre die Verschiebung der Fläche einen Block weiter Richtung Kanal die sinnvollere Variante, würde die Weserstr. und das Weigandufer weniger durch Durchgangsverkehr belasten und die Aufenthaltsqualität am Kanal deutlich erhöhen. Die Kinder werden die paar Meter Fußweg auf sich nehmen. Menschen, die von der Sonnenallee durch die Elbestr. gehen, wollen zum Kanal, Läden oder zu Bars und werden sich kaum mittig auf der Elbestr. irgendwo hinsetzen. Derzeit scheint mir die Nachbarschaftsfläche vor der Schule etwas diskonnektiert und deplaziert.</p> <p>Bitte als Pflaster "Großsteinpflaster geschnitten" nehmen. Erfahrungen zeigen, dass Betonpflaster bereits nach wenigen Jahren grau, fleckig und ungepflegt wirkt. Geschnittenes Großsteinpflaster ist nicht nur robuster, sondern behält auch bei höherer Belastung seine ansprechende Optik. Ein gepflegtes Erscheinungsbild fördert nachweislich die Identifikation der Anwohnenden mit ihrem Quartier und reduziert Vandalismus sowie Vermüllung. Vorschlag: Verwenden Sie durchgehend geschnittenes Großsteinpflaster; sparen Sie bitte nicht an der falschen Stelle.</p> <p>Begründung: Nachhaltigkeit schließt Ästhetik und Langlebigkeit ein. Ein hochwertiger Belag mindert langfristig Wartungs- und Reinigungskosten.</p>			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Offene Sitzgelegenheiten (vor der Elbeschule) können schnell vermüllen, besonders in einem Bezirk mit bekannten Müllproblemen. Ich bin mir nicht sicher, dass sich die Hoffnung mit dem "Nachbarschaftstreff" erfüllen wird, andere Beispiele in der Stadt lassen Gegenteiliges erwarten. Das Problem ließe sich ggf. allein dadurch reduzieren, dass man die "Nachbarschaftsfläche" nicht diskonnektiert von allem Geschehen auf vor der Schule platziert, sondern sie in das Gesamtkonzept der Aufenthaltsfläche am Kanal einbindet (siehe Anmerkung oben). Grundsätzliche Anmerkung zur Nachbarschaftsfläche (wenn sie denn unbedingt sein muss): Installieren Sie ausreichend Abfallbehälter in unmittelbarer Nähe der Sitzbereiche. Implementieren Sie ein festes Reinigungsintervall (mindestens täglich an Schultagen). Ziehen Sie bitte vandalismusresistente Materialien und modulare Sitzmöbel mit glatten Oberflächen vor, die sich leicht säubern lassen. Nur gepflegte Flächen laden auch langfristig zum Verweilen ein und erfüllen den Anspruch eines „Schulvorplatzes für alle“.</p> <p>Bitte überdenken Sie die Gestaltung der Nachbarschaftsfläche noch einmal grundsätzlich.</p> <p>Was ist mit der Beleuchtung der Straße? Die Elbestr. gehört in Dunkelstunden nicht gerade zu den hellsten. Wird im Zuge der Umbaumaßnahmen auch die Beleuchtung erneuert?</p>			
26	28.07.2025, 08:55 Uhr	Absolut ein Schritt in die richtige Richtung! Ich habe keine konstruktiven Rückmeldungen zu den konkreten Plänen, ich hoffe nur, dass dies ein Vorbild für viele weitere Straßen in Neukölln und ganz Berlin wird!	5	8	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
27	29.07.2025, 12:20 Uhr	<p>Auch ich bin froh über die Wiederherstellung der Promenade in ihrer ursprünglichen Form, d.h. mit Fußweg in der Mitte. Für mich als Anwohnerin, die meist zu Fuß unterwegs ist, steigert der Wegfall der Autoparkplätze die Aufenthaltsqualität in der Straße enorm. Dafür entstehen neue Fahrradparkplätze und Versickerungsflächen, die die Bäume dringend benötigen. Von den verbleibenden Parkplätzen könnten mehrere für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen reserviert werden. Ich freue mich zudem, dass sich die Variante mit der Nachbarschaftsfläche vor der Elbeschule durchgesetzt hat. Für die Schülerinnen und Schüler ist es ein Gewinn, dass der Auto- und Fahrradverkehr nicht direkt vor der Tür langgeführt wird. Einige Sitzbänke oder Podeste fänd ich allerdings schon angebracht, Möglichkeiten zum Verweilen im öffentlichen Raum, die keinen Konsum in Cafés oder Restaurants erfordern. Das Problem mit dem Müll sehe ich auch, aber Bänke sind hier mMn nicht der entscheidende Faktor, eher fehlende Mülleimer und inkossequentes Vorgehen gegen illegalen Sperrmüll. Ein oder zwei Trinkbrunnen wären auch noch eine gute Ergänzung, falls das möglich ist. Was mir darüber hinaus besonders am Herzen liegt ist die Ampelanlage an der Sonnenallee. Die Überquerung der Straße (um zum Rathaus oder zur U-Bahn zu gelangen) ist dort einfach gefährlich, nicht nur wegen des hohen Verkehrsaufkommens auf der Sonnenallee sondern auch weil ständig Autofahrende gegen das Halteverbot verstößen.</p>	4	5	<ul style="list-style-type: none"> Die Möglichkeit des Aufstellens eines Trinkbrunnens wird mit den Berliner Wasserbetrieben besprochen. Zur verkehrlichen Regelung am Knoten Sonnenallee ist noch nicht geklärt, ob zum Beispiel eine Lichtsignalanlage (Ampel) eingerichtet wird. Eine Gehwegüberfahrt ist ebenfalls eine Option.
28	30.07.2025, 14:02 Uhr	<p>Auf den Modellskizzen sind vereinzelt Leute mit Kinderwagen zu sehen und alte Leute. Der obere Teil der der Weserstraße zeigt aber, dass jede gemütliche Fläche überschwemmt wird mit Menschen, die bis spät in die Nacht Party machen. Bisher gehört dieser Abschnitt noch zu den einigermaßen ruhigen Abschnitten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sich das mit dem Umbau ändern wird und überhaupt nicht glücklich darüber. Erst vor</p>	3	2	<ul style="list-style-type: none"> Die Elbestraße hat nicht das Potenzial für umfangreiche Bars und Kneipen. Insofern ist nicht von einer Partymeile auszugehen. Ziel der Umgestaltung der Elbestraße ist eine lebendige Kiezstraße mit einer attraktiven Spiel- und

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>zwei Jahren bin ich innerhalb meiner Genossenschaft extra ein Stück weiter runtergezogen, weil der Lärm der Kneipen und Touristen bis spät in die Nacht ein normales Wohnen verunmöglicht. Leider habe ich über diese Umgestaltungspläne auch nichts mitbekommen - erst ein kleiner Aufhänger an der Schule hat mich darauf aufmerksam gemacht (kein Brief, nichts). Ich würde gerne erfahren, in welchem Rahmen diese neue Lärmbelästigung mitgedacht wird.</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p>			Nachbarschaftsfläche. Sie bietet Potenzial für eine „Starke Nachbarschaft“, von der alle Bewohnenden der Elbestraße profitieren können, um sich zu treffen.
29	30.07.2025, 21:37 Uhr	Antwort 1: Kann ich nachvollziehen, aus meiner Sicht ist das aber kein Grund gegen die Umgestaltung sondern ein Fall für das Ordnungsamt.	0	0	
30	02.08.2025, 13:53 Uhr	Antwort 2: Stadt=lärm. In Rudow is schoen ruhig.....	0	0	
31	01.08.2025, 11:59 Uhr	„... muss zukünftig die Durchfahrt für den Kfz-Verkehr auf der Weserstraße wieder ermöglicht werden“ ist schon eine erstaunlich absolute Aussage aus der Kategorie ‘alternativlos’. Tatsächlich war es ja wohl eher eine aktive Entscheidung, um den Pkw-Verkehr hier nicht weiter einzuschränken.	1	0	<ul style="list-style-type: none"> Mit der Einrichtung der Fahrradstraße können Kfz aus der nordwestlichen Weserstraße kommend an der Elbestraße nicht mehr in Richtung Sonnenallee abbiegen. Eine Wendemöglichkeit kann mit den zur Verfügung stehenden Breiten nicht eingerichtet werden. Daher wurde die vorgestellte Variante gewählt. Alternative Möglichkeiten zur Verkehrsführung am Knoten Weserstraße werden noch einmal geprüft.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
32	01.08.2025, 15:25 Uhr	Der geplante Wegfall von so vielen Parkplätzen ist für Anwohner eine Katastrophe. es gibt durch die vielen Baustellen jetzt schon zu wenige, auch viel zu wenige Kontrollen, besonders zwischen 16 und 20 Uhr! wo sollen wir die Autos dann hinstellen, die Bemerkung, es ist beachtet bzw. bedacht worden ist eine Farce! Wohnen Sie mal hier und bringen Ihren Wocheneinkauf nach Hause, dann wissen Sie, wovon die Rede ist. Miese Planung, zu mindest , was diesen Punkt angeht !!!!	5	2	
33	02.08.2025, 04:47 Uhr	Grundsätzlich begrüße ich den Umbau. Aber 250 Parkplätze fallen weg. Das ist schon ein Problem. Durch den Platz vor der Schule könnte es tatsächlich zu höherer Lärmbelästigung durch feiernde kommen. Wird das Weigandufer dann auch wieder zur Durchgangsstraße? Es wäre zu begrüßen, dass von der Wildenbruchstr. wieder ins Weigandufer mit KFZ eingefahren werden darf. Es ist nämlich so, dass bereits jetzt die Schandauer Straße als Durchfahrtsstraße missbraucht wird , um zum Weigandufer zu gelangen. Da die Schandauer mit Kopfsteinpflaster belegt ist, ist das schon ein Lärmproblem. Ich befürchte durch den Umbau der Elbestr. könnte es noch schlimmer werden. Leider wurde nie per Postwurfsendung die Anwohner informiert oder eingeladen zu Infoveranstaltungen. Habe zufällig von den Plänen erfahren. Tja, dann muss das Auto dann wohl abgeschafft werden.	0	0	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Änderung der Verkehrsführung am Weigandufer ist nicht vorgesehen. • Im Rahmen der Umsetzung des Verkehrskonzepts Reuterkiez prüfen wir parallel dazu mögliche Maßnahmen im Bereich des Weigandufers, um den Durchgangsverkehr in Richtung Kreuzberg einzuschränken. • Sowohl zur vorherigen Veranstaltung zur Machbarkeitsstudie als auch zur letzten Informationsveranstaltung fand jeweils eine umfängliche Verteilung statt, bei der alle privaten Haushalte entlang der Elbstraße und im näheren Umfeld mittels Einladungen informiert wurden. Es tut uns leid, dass Sie auf diesem Weg keine Einladung erhalten haben.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
34	02.08.2025, 05:14 Uhr	Ich habe nun das Protokoll der Infoveranstaltung gelesen. Ein Punkt hat mich überrascht: Bei einer Begehung soll festgestellt worden sein, dass der Wegfall von 249 Parkplätzen gut durch die umliegenden Straßen kompensiert werden könnte. Soll das ein Witz sein? Wann habe die da nachgeschaut? In den Sommerferien Sonntags morgens? Da kann man sein Auto nur noch abschaffen. Grundsätzlich ist das auch eigentlich richtig. Gibt eh zu viele in der Stadt. Meines werde ich dann wohl endgültig aufgeben.	3	0	<ul style="list-style-type: none"> Die Fertigstellung der Elbestraße ist für das Jahr 2029 geplant. Im Anschluss werden wir die Situation beobachten, das heißt vor Ort prüfen, wie viele freie Stellplätze vorhanden sind und anhand der Gegebenheiten abwägen, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind, um die Parksituation zu verbessern. Durch die Einführung der Anwohnerparkausweise im Jahr 2024 hat sich die Parksituation aber bereits deutlich verbessert, weshalb wir davon ausgehen, dass Sie auch nach der Fertigstellung weiterhin einen Stellplatz in der Nähe finden werden.
35	02.08.2025, 10:25 Uhr	Ich begrüße grundsätzlich alle Umgestaltungspläne, die einer Entsiegelung bzw. dem angemessenen Regenwassermanagement und der unbedingten Aufrechterhaltung & Ausbau der Begrünung (Erhalt aller Lindenbäume, Bestellung der verwaisten Baumscheiben etc) Rechnung tragen würden. Persönlich bin ich als Radfahrer auch begeistert vom weiteren Ausbau des Radverkehrs, sehe aber auch das Konfliktpotenzial um den Parkraum für Pkw, während einen Steinwurf weiter ein neuer Autobahnabschnitt (leider) frisch vollendet wurde. Extrem skeptisch bin ich gegenüber der hehren Phantasie der Nutzung von Begegnungsflächen. Ich befürchte sehr, da wo nun Pkw parken, Bänke & Freiflächen zu installieren wird den nächtlichrn Partytourismus der	1	0	<ul style="list-style-type: none"> Ziel der Umgestaltung der Elbestraße ist eine lebendige Kiezstraße mit einer

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Weserstraße einladen sich auszudehnen zu Verhältnissen der Kreuzberger Admiralsbrücke: Hohe Müllbelastung (Glas(scherben), Pizzakartons, Einwegbecher, -teller wie auch der immer währende wilde Sperrmüll der Nachbarschaft), vor allem im Sommer nächtliche quälende Lärmbelastung (sicher schöne Urlaubserlebnisse für die meist jungen Tourist*innen) & ggf auch Ausweitung des kleinen Drogenschwerpunkts am WC-Haus Elbestr/Sonnenallee.</p> <p>Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!</p>			attraktiven Spiel- und Nachbarschaftsfläche. Sie bietet Potenzial für eine „Starke Nachbarschaft“, von der alle Bewohnenden der Elbestraße profitieren können. Die Admiralbrücke bietet herrliche Sonnenuntergänge, die die Elbestraße nicht zu bieten hat. Die Elbestraße hat auch nicht das Potenzial für umfangreiche Bars und Kneipen wie an der Admiralbrücke. Insofern ist nicht von einer Partymeile auszugehen.
36	02.08.2025, 21:27 Uhr	<p>Ich finde den Umbau der Elbestraße sehr positiv. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität wird deutlich gesteigert werden. Dennoch ein paar Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Lieferzonen sollten überdacht werden. Sollten in der Strasse kaum noch Autos fahren, braucht es keine Lieferzonen für DHL&co. Es gibt die gesamte Strasse entlang kein Gewerbe das beliefert wird. da der Parkdruck wächst, werden vermutlich viele KFZ auf der Suche nach Parkplätzen die Strassen durchfahren. Insbesondere im Bereich zwischen Sonnenallee und Weserstrasse (wo die Lärmbelästigung durch die Sonnenallee eh hoch ist), könnte die Lärmbelastung wieder stark zunehmen. der Bodenbelag der KFZ Strasse sollte möglichst Asphalt sein, um möglichst leise zu sein. 	0	1	<ul style="list-style-type: none"> Die Lieferzonen werden auch für die weiter zunehmende Zustellung an Privatpersonen benötigt. Aufgrund des finanziellen Rahmens ist kein grundhafter Umbau der östlichen Fahrbahn vorgesehen. Asphaltierte Oberflächen führen zudem zu höheren Geschwindigkeiten.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<ul style="list-style-type: none"> • auch wenn die Elbestraße eine Lindenstrasse ist, sollte bei Neu anpflanzung überlegt werden, ob nicht besser geeignete Bäume gepflanzt werden. Die Linden kleben und werfen ständig irgendwas ab. 			<ul style="list-style-type: none"> • Der Vorschlag, andere Baumarten zu verwenden, wird mit dem Grünflächenamt Neukölln abgestimmt.
37	03.08.2025, 10:14 Uhr	<p>Ich freue mich auf die anstehende Verbesserung, längst überfällig hier nachzubessern und den Fokus vom KFZ zugunsten Fußgänger:innen und Radfahrer:innen weg zu nehmen.</p> <p>Die Geräuschkulisse durch Autos die i.d.R. zu schnell über das Kopfsteinpflaster fahren ist für uns als Anwohner im Vorderhaus regelmäßig eine Belästigung, hier würden wir es begrüßen, wenn es ergänzende bauliche Maßnahmen gibt die eine Geschwindigkeitsübertretung vermeiden - z.B. wie die Erhöhungen am Wechselplatz in der Spielstraße.</p> <p>Bzgl. der Materialien fänd ich persönlich die Varianten "Pflaster im Mischverband" sowie "Natusteinpflaster Verzahnung" oder "Betonpflaster großformatig, Verzahnung" optisch am attraktivsten.</p>	0	1	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen, die zu geringem Verkehrsaufkommen und zu niedrigen Geschwindigkeiten führen können, werden geprüft.
38	03.08.2025, 12:09 Uhr	<p>Ich begrüße die Planung ausdrücklich. Jahrzehntelang ist Berlin als eine Stadt für Autonutzende geplant und gebaut worden. Ein Wendepunkt in der Verkehrs- und Stadtplanung wie es ihn in London und Paris vor über zehn Jahren gegeben hat, zeichnet sich leider noch nicht ab. Auch wenn es vielen Autonutzer:innen so scheinen mag, als würden sie nun im Rahmen solcher Planungen benachteiligt, ist der Umbau der Elbestraße ein Schritt in Richtung einer gerechteren Verteilung von Raum in der Stadt. Am Ende werden aber auch die Autonutzer:innen ihr Kinder und späteren Generationen von solchen Projekten profitieren. Bessere Luft, mehr Lebensqualität und Raum für Begegnung ist genau was der immer weiter baulich verdichtete Kiez braucht.</p>	0	6	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
39	03.08.2025, 13:19 Uhr	<p>Über Bäume und Klimaschutz ist hier schon viel gesagt worden. Ich will deshalb einen sozialen Aspekt hervorheben. Wir alle können diesen Raum nutzen und gemeinsam mit Leben füllen. Lasst uns Straßenfeste organisieren, Spielstraßensonntage auf der Fläche vor der Schule. Lasst uns mit der Kaffee- oder Teetasse auf die Straße gehen und uns kennenlernen. Ich kenne so wenige Leute hier in der Straße und das finde ich schade. Wenn wir uns in der Straße und im Kiez besser kennen und gegenseitig unterstützt, werden viele Probleme, die jetzt individuell z.B. mit dem Auto gelöst werden, solidarisch gelöst werden können. Für schwere Einkaufstaschen braucht es kein Auto. Dafür kann man auch einen Bollerwagen nehmen, den man sich z.B. als Hausgemeinschaft teilt. Oder ein Lastenrad leihen. Kinder können gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen usw.... Es kommt darauf an, wie wir den Raum nutzen, der hier entsteht. Das wird nicht konfliktfrei sein aber das ist auch okay. Ich bin gespannt...</p> <p><i>[Diskussion der sich Beteiligenden zu diesem Hinweis]</i></p> <p><u>Antwort 1:</u> Wenn der Vergleich zu London und Paris gezogen wird, sollte vielleicht erwähnt werden, dass es sich kein Normalverdiener leisten kann, im Zentrum dieser Städte zu leben. Kann das wirklich unser Ziel sein?</p>	0	0	
40	03.08.2025, 13:17 Uhr	<p>Die geplante Umgestaltung in der jetzigen Form kann ich als Anwohnerin nicht unterstützen. Ich wohne seit 2004 hier im Kiez. Anfangs als noch als Studentin, mittlerweile als Mutter. Wir fahren viel mit dem Rad, besitzen aber auch ein Auto. Die Fahrradstraße in der Weserstraße war ein echter Gewinn, da sie parallel zur stark befahrenen Sonnenallee verläuft. Eine Schneise, die von vielen frequentiert wird. Auch das Weigandufer und Teile der Pflügerstraße sind Fahrradstraße. Der Autoverkehr wurde hier in den letzten Jahren zugunsten der Radfahrer massiv und merklich eingeschränkt. Das</p>	3	2	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Angebot ist vollkommen ausreichend und in einem Wohngebiet gibt es nun mal auch Autos. Durch die Gewerbebetriebe in der Sonnenallee kommen zu den Geschäftszeiten viele Fahrzeuge hinzu, da auch viele Auswärtige das Angebot in den Läden nutzen. Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung hat dafür gesorgt, dass sich die Lage für Anwohner – vor allem Richtung Kanal – endlich etwas entspannt. Vor allem sind dadurch die vielen Dauer parker und abgestellte Transporter der Lieferdienste verschwunden.</p> <p>Nach dieser Verbesserung soll jetzt also die Situation für die Anwohner mit PKW wieder schlechter werden? Haben Sie schon mal mit kleinen Kindern im Auto über 40 Minuten einen Parkplatz gesucht? Wissen Sie eigentlich, wofür die Menschen, die hier leben ihr Auto nutzen? Ist es wirklich so, dass deren Bedürfnisse nicht zählen? Warum geht die Person, die kein Auto hat automatisch davon aus, dass sich ihr Lebensmodell 1:1 auf andere Menschen übertragen lässt? Sind wir in dieser Gesellschaft wirklich nicht mehr bereit für Kompromisse? Hat nicht jeder das Recht gehört zu werden? Ich finde es wirklich furchtbar, was hier unter dem Deckmantel vermeintlicher Bürgerbeteiligung passiert. Durch den Wegfall hunderter Parkplätze wird sich der Verkehr in allen Straßen erhöhen, des Weiteren müssen die Anwohner aller Voraussicht nach mit höheren Kosten für die Müllabfuhr rechnen, da deren Arbeit durch längere Wege mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Pflegedienste, die nach Parkplätzen suchen, haben weniger Zeit für ihre Patienten. Menschen, die hier leben profitieren also keineswegs nur von den Maßnahmen. Des Weiteren wird in keiner Weise auf die wirklichen Probleme eingegangen, die uns in diesem Kiez umtreiben – vor allem mich als Mutter. Die „denkmalgeschützte Bedürfnisanstalt“ dient Junkies als Druckraum. Wiederholt ist dort in diesem Jahr ein Feuer ausgebrochen, weil Drogenabhängige mit dem Feuer spielen. Wie oft hab ich schon die Polizei benachrichtigt, weil ständig benutzte Spritzen überall</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell werden in der Elbestraße rund 72 Prozent der Flächen vom motorisierten Verkehr eingenommen. Diese Verteilung ist aus Sicht anderer Verkehrsteilnehmender nicht bedarfsgerecht. Ziel der Umgestaltung ist daher, die vorhandenen Flächen entsprechend dem Bedarf der anderen beteiligten Verkehrsteilnehmenden anzupassen. Gleichzeitig fließt der wachsende Handlungsbedarf, den Straßenraum aufgrund des Klimawandels und des demografischen Wandels anzupassen, ebenfalls in die Planung ein.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>herumliegen. Hier (ja, auch in der Elbestraße) wird jeden Tag offen mit (harten) Drogen gedealt. In den Hauseingängen (und Häusern) wird Kokain gezogen, Crack geraucht, Heroin gespritzt – und das tagtäglich vor den Augen unserer Kinder und auf deren Schulwegen. Dagegen wird nichts unternommen, stattdessen sollen hier Millionen fließen. Und die Anwohner? Die meisten wissen gar nicht, was ihnen blüht. Oder haben resigniert, weil sie wissen, dass ihre Meinung einfach nicht zählt bzw. kommentieren aufgrund der Sprachbarriere hier nicht. Das Infomaterial gab bzw. gibt es ja auch nur auf Deutsch...</p>			
41	03.08.2025, 15:23 Uhr	<p>Zunächst kurz zu mir: Elbestraßen-Anwohner seit fast 40 Jahren, (Motorrad-/)Auto-/Fahrradfahrer, Fußgänger.</p> <p>Liebe Planer, die in Aussicht gestellte Umgestaltung unserer Straße bzw. die bisherige Planung ist Euch nahezu perfekt gelungen. Die damit verbundenen Ziele begrüße ich; Ihr werdet sie auch erreichen. Eure Bemühungen, die verschiedenen, teils gegenläufigen Interessen in Einklang zu bringen, erscheinen mir gelungen. Vielen Dank erst einmal für die geleistete Arbeit!</p> <p>Bitte lasst Euch nicht von den "Ich!-Ich!-Ich!"s und ihren Partikularinteressen beeinflussen.</p> <p>Besonders nicht von Autofahrern, die zulasten aller anderen ihre - nicht vorhandenen! - Ansprüche auf einen Parkplatz durchzusetzen versuchen. Für diejenigen, die aus tatsächlichen (z.B. gesundheitlichen) Gründen auf einen Parkplatz(!) nicht verzichten können, werdet Ihr Ausnahmemöglichkeiten finden. Die bisherige Bequemlichkeit der anderen Autofahrer (mich eingeschlossen) kann nicht zulasten der mit der Umgestaltung verfolgten Ziele gehen.</p>	1	4	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Aber auch nicht von den Radfahraktivisten, die meinen, ihre Art der Fortbewegung sei sakrosankt, und die damit einen quasi-politischen Akt zu stilisieren versuchen. Diese einseitig-moralische Positionierung, mit der sie die Autos <i>vollständig</i> aus der Elbestraße verdrängen möchten, ist für ein lebenswertes Miteinander genauso wenig geeignet, wie der identische Absolutheitsanspruch der Autofahrerfraktion.</p> <p>Ich bin davon überzeugt, dass die (wenigen) Nachteile, die jede Veränderung mit sich bringt, durch die (zahlreichen) Vorteile aufgewogen werden. Ohnehin sind es meist Nachteile nur für einzelne Interessen und überwiegend Vorteile für die Gemeinschaft der Anwohner.</p> <p>Bereits jetzt schon hat sich die Elbestraße durch die Kiez-Poller und die Parkraumbewirtschaftung ein großes Stück weit weg von einem klassischen 70er-Jahre-Verkehrsraum hin zu einem <i>Wohn</i>-Gebiet verändert. Die weitere Entwicklung in diese Richtung, die Ihr mit der Umgestaltung beabsichtigt, ist zu begrüßen.</p> <p>Ein Sponti-Spruch lautete: Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten. Der Umkehrschluss ist genauso richtig: der Rückbau vorhandener Straßen führt zu weniger Verkehr. Ich freue mich jedenfalls, nachts wieder bei offenem Fenster schlafen zu können, ohne daran durch Verkehrslärm gehindert zu werden.</p> <p>Die Schwierigkeiten, die wir haben werden, unser Zeug von der Wohnung ins entfernt stehende Auto bzw. den Einkauf vom Auto in die Wohnung zu bringen, werden wir in den Griff bekommen; die Schwätzchen mit den</p>			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Nachbarn auf dem Transportweg über die Promenade sorgen dann für die notwendig werdenden Atempausen.</p> <p>Ganz sicher werden wir durch den Erhalt der Parkplätze auf dem Mittelstreifen der Elbestraße weder die Probleme mit den Party-People, die nachts um die Häuser ziehen, noch die, die drogenkranke Menschen verursachen, lösen können. Aber durch die Möglichkeit, sich unter den Linden mit den Nachbarn treffen, promenieren und tratschen zu können, werden wir entspannter damit umgehen.</p> <p>Ob nun die Nachbarschaftsfläche vor der Schule oder näher zum Kanal oder zur Sonnenallee und mit welchem Bodenbelag eingerichtet wird, ist letzten Ende nicht entscheidend; auf der Straße hat das vorhandene Großsteinpflaster Vor- und Nachteile genau wie Asphalt; ob 5, 10 oder 15 Sitzbänke und Mülleimer aufgestellt werden, ist erst einmal auch unwichtig.</p> <p>Lieber Planer, macht weiter so. Ihr schafft das. Und ich freu mir!</p>			
42	03.08.2025, 20:52 Uhr	<p>Ich nutze das gesamte Mobilitätsangebot, das eine Großstadt wie Berlin bietet: Zu Fuß ärgere ich mich über zugeparkte Ecken und Leihfahrräder auf dem Bürgersteig. Mit dem ÖPNV kämpfe ich täglich gegen Verspätungen und Zugausfälle. Beim Carsharing ist das nächste verfügbare Fahrzeug oft weit entfernt – nicht zuletzt wegen der angespannten Parkplatzsituation. Als Radfahrer erlebe ich regelmäßig Konflikte mit Autofahrern – umgekehrt genauso. Nun soll der private PKW fast vollständig aus dem Stadtbild verdrängt werden. Das betrifft nicht nur mich, sondern viele Anwohner und Gewerbetreibende und bringt große praktische Probleme mit sich.</p> <p>Grundsätzlich begrüße ich eine Verbesserung der Elbestraße. Doch der Beteiligungsprozess vermittelt den Eindruck, dass wesentliche</p>	3	0	<ul style="list-style-type: none"> • Um wichtige Anpassungen im Bereich Klima, Aufenthaltsqualität sowie Fuß-

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Entscheidungen bereits vorab getroffen wurden. Statt echter Mitsprache dürfen wir über Bodenbeläge diskutieren – das ist unser geringstes Problem. Diese sogenannte Bürgerbeteiligung ist eine Farce. Besonders irritierend: SPD-Politikerin Marina Reichenbach sagte bei der Infoveranstaltung am 11.07. in der Elbeschule: „Wenn es Hinterhöfe mit Gewerbe gibt, das mit dem Kfz angefahren werden muss, hat das für mich eine andere Dringlichkeit als wenn jemand einen privaten Stellplatz im Hinterhof hat. Dann kann man ja auch woanders parken.“ Ein bemerkenswerter Umgang mit Anwohnerbedürfnissen. Ein weiteres Zitat zur Parkplatzproblematik aus der Machbarkeitsstudie: „Bedenken wurden wegen der stark reduzierten Parkplatzanzahl geäußert, da der Parksuchverkehr in umliegende Straßen verlagert werden könnte. Hier sind Konzepte notwendig.“ Diese Konzepte fehlen bis heute. Stattdessen wird schöngerechnet: Die im Plan genannten 47 verbleibenden Parkplätze sind fragwürdig – je nach Berechnungsgrundlage, Fahrzeuglänge oder Einbeziehung von Ladezonen. Weitere Täuschung gefällig? In der Legende zur Umgestaltung fehlt das Symbol für geplante Baumfällungen. Das Symbol für Neupflanzungen ist hingegen vorhanden. In den zwei Varianten für die Ausgestaltung der Schul- und Nachbarschaftsfläche fehlt das Symbol für Baum-Fällung im Gegensatz zur Baum-Neupflanzung gänzlich. Zufall? Wohl kaum. Auch für die geplante Brücke sollen Bäume weichen, da deren Rampe fast den kompletten Fußgängerbereich der Uferpromenade einnimmt. Fahrradvorrangroute? Die Elbestraße ist ungeeignet. Die Kreuzung Sonnenallee ist unpraktikabel, da keine direkte Verbindung zur Schönstedtstraße besteht. Die dortige Neugestaltung bedeutet einen weiteren Wegfall von ca. 20 Parkplätzen (siehe Machbarkeitsstudie S. 48). Geeigneter wären Straßen mit direkter Verbindung zur Karl-Marx-Straße, z. B. die Weichselstraße – diese ist aber nur als Teil des Ergänzungsnetzes im Radverkehrsnetz Berlin vorgesehen.</p>			und Radverkehr erreichen zu können, werden Flächen benötigt, sodass der Gestaltungsspielraum bereits eingeschränkt ist. Zudem wird die Planung mit Fortschreiten des Projekts immer konkreter, die Möglichkeit der Einflussnahme nimmt entsprechend ab. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie gab es 2023 noch die Möglichkeit, sich zu unterschiedlichen Varianten der Straßenaufteilung zu beteiligen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Auch hier ist der Wegfall duzender Parkplätze vorgesehen. https://mein.berlin.de/text/chapters/21650/?initialSlide=1</p> <p>Bislang sind Brücke und Sonnenallee-Kreuzung nur Pläne ohne Finanzierungszusage. Die Fahrradautobahn endet somit an der Sonnenallee und am Kanal. Auch frühere Maßnahmen wirken unkoordiniert: Vor der Elbeschule installierte Fahrradbügel wurden kurz darauf wieder entfernt – wegen geplanter Bauarbeiten. Die Weserstraße ist kurz nach Fertigstellung wieder Baustelle. Warum wird der Kreuzungsbereich Elbe-/Weserstraße zugepollert, obwohl klar ist, dass die Verkehrsführung so nicht bleiben wird und Modalfilter wieder entfernt werden müssen? Wenn mit Steuergeldern so verschwenderisch umgegangen wird, überrascht es nicht, wenn es anderswo fehlt. Warum hat z. B. eine prominente Kreuzung wie Hermannplatz/Sonnenallee noch immer einen für Rollstuhlfahrer unüberwindbaren Bordstein? Warum wurden fehlende Bäume an Baumscheiben nicht ersetzt? Es geht nicht nur um Parkplätze: Die Mittelpromenade könnte bald von Zeltstädten Obdachloser geprägt sein – begleitet von Vermüllung und Lärm. Sagt später nicht, niemand hätte gewarnt.</p>			
43	03.08.2025, 22:00 Uhr	<p>Ich finde die vorläufige Planung für die Elbestrasse nicht gut.</p> <p>Wozu braucht es eine Schul- und Nachbarschaftsfläche wenn in 3 Richtungen Spielplätze mit Ballspielplätzen, Tischtennisplatten und Sitzbänken innerhalb von 10 Minuten erreichbar sind?</p>	1	0	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Schulvorplatz ist eine Besonderheit im öffentlichen Raum und nicht mit Spielplätzen zu vergleichen. Der Schulvorplatz ist Treffpunkt, Zu- bzw. Eingangsbereich und das Bindeglied zwischen Schule und Kiez. Der Schulvorplatz bietet Orientierung, stärkt die Identifikation im Stadtteil und präsentiert die Elbeschule nach außen.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Was ist mit Lieferverkehr und Pflegediensten? Nach dem vorläufigen Konzept wird es für die Anwohner schwieriger diese Dienste in Anspruch zu nehmen, da nicht mehr direkt vor den Häusern geparkt werden darf. Die Parkbewirtschaftung ist eine völlig ausreichende Maßnahme das Parken in der Elbestraße zu regulieren.</p> <p>Das der Schulweg sicherer wird wird stimmt auch nicht so ganz. Ich wohne über 40 Jahre hier und habe 2 Kinder großgezogen, die zur Elbeschule gegangen sind. Die fühlten sich nicht vom Verkehr bedroht. Während der Dunkelheit wird es eher gefährlicher, da Drogenabhängige und andere Irre ihren Bedürfnissen in einer verkehrsberuhigten Straße ungestörter nachgehen können.</p> <p>Die Neuköllner Jugendlichen sind immer etwas lauter, aber auch sehr nett und hilfsbereit wenn man ihn höflich begegnet. Sie haben nur zu wenig Begegnungsstätten in dieser Gegend, da helfen ein paar Bänke auf der Mittelpromenade auch nichts!</p> <p>Das den Steaßenbäumen durch die Versickerungsgräben mehr Wasser zur Verfügung steht ist gut und richtig. Gerade Fußwege und sichere Fahrradwege in der Elbestraße anzulegen ist auch richtig. Dafür müssen auch Parkplätze wegfallen, aber der Wegfall von über 200 Parkplätzen ist übertrieben!</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Lieferzonen sind im Bereich der Kfz-Fahrbahn (Ostseite) vorgesehen. In unmittelbarer Nähe zu diesen soll es zudem die Möglichkeit geben, die Mittelpromenade und Fahrradstraße (zu Fuß) zu queren.
2 Ausgestaltung der Schul- und Nachbarschaftsfläche					
44	23.07.2025, 10:48 Uhr	Ich würde unbedingt ein kleinformatisches Pflaster aus Naturstein bevorzugen. Großformatige Platten sind oft glatt und Rutschig bei Regen und sehen auch künstlicher und weniger organisch aus. Bei den	2	0	

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		bewegungsangeboten sollte hauptsächlich an die Kinder gedacht werden. Den mit viel Geld in den öffentlichen Raum gestellten Trimm-Dich-Geräten stehe ich skeptisch gegenüber. Ich sehe die in der Hasenheide und beim Blueberry Hill in der Reuterstrasse - aber was ich nie (wirklich nie) sehe, sind Erwachsene, die daran irgendeine Art von Fitness ausüben. Alle Leute, die ich kenne und die auf Gerätesport stehen, gehen ins Fitnessstudio, weil sie sich da weniger beobachtet fühlen - und alle, die im öffentlichen raum schwitzen wollen, rennen am Weigandufer auf und ab. Meiner Meinung nach ist so ein Bewegungsangebot für Erwachsene rausgeworfenes Geld, lieber mehr Bänke und Geräte für Kinder.			
45	23.07.2025, 10:53 Uhr	In Bezug auf die Varianten würde ich unbedingt für Variante 2 plädieren, bei der die Mittelpromenade durchgängig sichtbar bleibt. Das Schafft sichtbarkeit, dass hier gelaufen wird - und damit Sicherheit für Fußgänger , grade für Ältere, oder Leute mit Kinderwagen. Eine unterbrochene Promenade dagegen ist desorientierend und schafft wieder so einen Raum, wo man nicht weiß - geht hier durch oder nicht?	0	0	
46	25.07.2025, 09:45 Uhr	Guten Tag, erst einmal vielen Dank für die Ideen zum Umbau der Elbestr., der grundsätzlich dringend notwendig ist. Zum Entwurf habe ich folgende Anmerkungen: Die Weserstraße ist erst vor Kurzem mit hohem Aufwand und breiter Akzeptanz als Fahrradstraße eingerichtet worden. Nun soll sie teilweise wieder für den motorisierten Durchgangsverkehr geöffnet werden – ein Schritt, der das Konzept konterkariert und die bereits erzielten Fortschritte zunichten machen würde. Vorschlag: Führen Sie den Kfz-Verkehr konsequent über die Laubestraße oder alternative Routen; belassen Sie die Weserstraße uneingeschränkt als Fahrradstraße.	0	0	<ul style="list-style-type: none"> • Antworten siehe oben (Nr. 24), da mehrfach aufgeführt.

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Begründung: Eine sichere, lückenlose Radachse ist für das Mobilitätsverhalten entscheidend. Bis die geplante Brückenverbindung über den Kanal und das übergeordnete Radwegeprojekt der Elbestraße realisiert sind, dürften – in Berlin insb. realistisch betrachtet – noch mindestens zehn bis fünfzehn Jahre vergehen. In dieser Zeit, und darüber hinaus, bleibt die Weserstraße für den Radverkehr unverzichtbar. Auch das Weigandufer wird durch die Umleitung des Durchgangsverkehrs an Attraktivität wieder verlieren. Bitte hier nochmal eine Umplanung dringend prüfen.</p> <p>So ganz einleuchtend ist auch nicht, wieso die Nachbarschaftsfläche unbedingt direkt vor der Schule eingerichtet werden muss. Die Anordnung Nachbarschaftsfläche vor Schule scheint mir etwas zu direkt und zu kurz gedacht. Ggf. wäre die Verschiebung der Fläche einen Block weiter Richtung Kanal die sinnvollere Variante, würde die Weserstr. und das Weigandufer weniger durch Durchgangsverkehr belasten und die Aufenthaltsqualität am Kanal deutlich erhöhen. Die Kinder werden die paar Meter Fußweg auf sich nehmen. Menschen, die von der Sonnenallee durch die Elbestr. gehen, wollen zum Kanal, Läden oder zu Bars und werden sich kaum mittig auf der Elbestr. irgendwo hinsetzen. Derzeit scheint mir die Nachbarschaftsfläche vor der Schule etwas diskonnektiert und deplaziert.</p> <p>Bitte als Pflaster "Großsteinpflaster geschnitten" nehmen. Erfahrungen zeigen, dass Betonpflaster bereits nach wenigen Jahren grau, fleckig und ungepflegt wirkt. Geschnittenes Großsteinpflaster ist nicht nur robuster, sondern behält auch bei höherer Belastung seine ansprechende Optik. Ein gepflegtes Erscheinungsbild fördert nachweislich die Identifikation der Anwohnenden mit ihrem Quartier und reduziert Vandalismus sowie</p>			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
		<p>Vermüllung. Vorschlag: Verwenden Sie durchgehend geschnittenes Großsteinpflaster; sparen Sie bitte nicht an der falschen Stelle.</p> <p>Begründung: Nachhaltigkeit schließt Ästhetik und Langlebigkeit ein. Ein hochwertiger Belag mindert langfristig Wartungs- und Reinigungskosten.</p> <p>Offene Sitzgelegenheiten (vor der Elbeschule) können schnell vermüllen, besonders in einem Bezirk mit bekannten Müllproblemen. Ich bin mir nicht sicher, dass sich die Hoffnung mit dem "Nachbarschaftstreff" erfüllen wird, andere Beispiele in der Stadt lassen Gegenteiliges erwarten. Das Problem ließe sich ggf. allein dadurch reduzieren, dass man die "Nachbarschaftsfläche" nicht diskonnektiert von allem Geschehen auf vor der Schule platziert, sondern sie in das Gesamtkonzept der Aufenthaltsfläche am Kanal einbindet (siehe Anmerkung oben). Grundsätzliche Anmerkung zur Nachbarschaftsfläche (wenn sie denn unbedingt sein muss): Installieren Sie ausreichend Abfallbehälter in unmittelbarer Nähe der Sitzbereiche. Implementieren Sie ein festes Reinigungsintervall (mindestens täglich an Schultagen). Ziehen Sie bitte vandalismusresistente Materialien und modulare Sitzmöbel mit glatten Oberflächen vor, die sich leicht säubern lassen. Nur gepflegte Flächen laden auch langfristig zum Verweilen ein und erfüllen den Anspruch eines „Schulvorplatzes für alle“.</p> <p>Bitte überdenken Sie die Gestaltung der Nachbarschaftsfläche noch einmal grundsätzlich.</p> <p>Was ist mit der Beleuchtung der Straße? Die Elbestr. gehört in Dunkelstunden nicht gerade zu den hellsten. Wird im Zuge der Umbaumaßnahmen auch die Beleuchtung erneuert?</p>			

Nr.	Datum	Äußerung (Originalbeitrag)	Reaktion der sich Beteiligenden auf die Äußerung		Antworten/Hinweise des Straßen- und Grünflächenamts sowie des Stadtentwicklungsamts, Fachbereich Stadtplanung
			Positiv	Negativ	
47	31.07.2025, 21:21 Uhr	Im Sinne der Klimawandelanpassung würde ich einen öffentlichen Trinkbrunnen sehr begrüßen. Dabei bitte auf barrierearme Nutzungsmöglichkeit achten. Lieben Dank.	1	0	<ul style="list-style-type: none"> Die Möglichkeit des Aufstellens eines Trinkbrunnens wird mit den Berliner Wasserbetrieben besprochen.